


AUSBILDUNG · DU BAUST DIE WEGE, AUF DENEN ALLE FAHREN

Straßenbauer/in

Du fährst jeden Tag über Straßen. Wer baut die eigentlich? Das kannst du sein, mit einer Ausbildung zum/zur Straßenbauer/in. Du baust Straßen, Wege und Plätze und reparierst sie, wenn sie kaputt sind. Du bereitest den Untergrund vor, verlegst Asphalt und Pflaster und sorgst für Entwässerung. Du arbeitest draußen, im Team und mit Baumaschinen. Seit August 2026 ist der Beruf neu geordnet. Themen wie Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Sanierung im Bestand gehören jetzt fest dazu. Hier erfährst du, was du als Straßenbauer/in machst, wie die Ausbildung abläuft, was du mitbringen solltest und welche Wege dir danach offenstehen.


3 Jahre

Dauer


**dual, Handwerk
und Bau**

Ausbildung


1.122 €

1. Jahr


keine Vorgabe

Schulabschluss


B2

Deutsch empfohlen

PASST DAS ZU MIR?
Mit welchem Abschluss starten andere?

So verteilen sich zuletzt die neuen Azubis.

Erster Schulabschluss (ESA)		49 %
Mittlerer Schulabschluss (MSA)		32 %
Abitur / Fachabitur		10 %

**Wie gut muss mein Deutsch
sein?**
B2

Damit kommst du gut durch Berufsschule und Prüfung.

DER BERUF IM WANDEL DER ZEIT
Wie hieß der Beruf früher?

Du hörst im Betrieb noch einen älteren Namen? Gemeint ist meist dieser Beruf. Bis 1953 hieß er Pflasterer/in.

bis 1953

Pflasterer/in

seit 1953

Straßenbauer/in

In der DDR hieß der Beruf: Straßenbaufacharbeiter/in, Facharbeiter/in für Straßenbautechnik

Berufsamen seit Gründung der Bundesrepublik 1949. Die DDR-Berufe gingen mit der Wiedervereinigung 1990 in den heutigen Ausbildungsberufen auf.

Was macht ein/e Straßenbauer/in?

Du bist Fachkraft für Bau und Instandhaltung von Verkehrswegen. Das sind deine wichtigsten Aufgaben:

Welche Aufgaben hast du im Arbeitsalltag?

Straßenbau

Du baust Straßen, Autobahnen und Verkehrswege. Dabei hältst du technische Standards und Sicherheitsvorschriften ein.

Beläge herstellen

Du baust Asphaltbeläge ein und verlegt Pflastersteine.

Erdbau

Du bereitest den Untergrund für Straßen, Brücken und Tunnel vor. Du bewegst Erde, verdichtest den Boden und richtest Entwässerungssysteme ein.

Wartung und Reparatur

Du wartest, reparierst und erneuerst Straßen und Wege.

Warum ist der Beruf so wichtig?

Straßen bringen Menschen zur Arbeit, zur Schule und nach Hause. Auf ihnen werden Waren und Güter transportiert. Als Straßenbauer/in trägst du viel zur Mobilität in Städten und Regionen bei. Du sorgst für sichere und gut gepflegte Verkehrswege.

Wie läuft die Ausbildung zum/zur Straßenbauer/in ab?

Wie lange dauert die Ausbildung?

Die Ausbildung dauert in der Regel 3 Jahre und ist dual. Du lernst im Betrieb und in der Berufsschule. Am Ende steht der Gesellenbrief.

Was lernst du in Betrieb und Berufsschule?

Diese vier Aufgabenbereiche lernst du kennen:

Straßen und Verkehrswege bauen

Du steckst die Baustelle ab und bereitest sie vor. Du stellst den Untergrund her, bringst Frostschutzschichten ein und verlegst Asphalt und andere Beläge.

Entwässerung herstellen

Du hebst Gräben aus, baust Kanäle, verlegst Rohre und baust Pumpen ein.

Reparieren und instand halten

Du beseitigst Schäden, besserst Schlaglöcher aus, erneuerst Beläge und Fahrbahnmarkierungen und wartest Straßenbaumaschinen.

Schutzeinrichtungen bauen

Du bringst Leitplanken und Verkehrszeichen an, baust Schutzwände und Verkehrssicherungssysteme ein.

Außerdem lernst du, sicher mit Maschinen und Geräten umzugehen, präzise zu arbeiten und im Team anzupacken.

Welche Voraussetzungen brauchst du als Straßenbauer/in?

Was solltest du mitbringen?

- Spaß an der Arbeit draußen, bei jedem Wetter
- körperliche Fitness und Ausdauer
- handwerkliches Geschick und technisches Verständnis
- Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit
- eine sorgfältige Arbeitsweise

Was verdienst du in der Ausbildung?

Wie viel verdienst du in jedem Ausbildungsjahr?

AUSBILDUNGSJAHR	PRO MONAT (BRUTTO)
1. Ausbildungsjahr	1.122 €
2. Ausbildungsjahr	1.351 €
3. Ausbildungsjahr	1.610 €

Je nach Bundesland, Branche und Tarif unterschiedlich.

Passt die Ausbildung zum/zur Straßenbauer/in zu dir?

Du bist gern draußen und packst an? Das spricht für die Ausbildung:

Wichtiger Beitrag

Du sorgst dafür, dass Straßen sicher und befahrbar sind. Menschen kommen sicher an ihr Ziel.

Sichtbare Ergebnisse

Die Straße, die du baust, nutzen täglich viele Menschen.

Du willst Straßen lieber pflegen und in Schuss halten? Dann schau dir die Ausbildung zum/zur Straßenwärter/in an.

Abwechslung

Du lernst viele Techniken und Verfahren des Straßenbaus kennen.

Teamarbeit

Auf der Baustelle arbeitest du eng mit deinem Team zusammen.



VOM HOBBY ZUM BERUF

Welche Hobbys passen zur Ausbildung als Straßenbauer/in?

Was du als Straßenbauer/in jeden Tag machst, kennst du vielleicht schon aus deiner Freizeit. Wer im Garten einen Weg pflastert, beim Arbeitseinsatz im Verein Schubkarren schiebt und danach noch zum Rugbytraining geht, zeigt Betrieben Kraft, Ausdauer und Teamgeist. Ein Nebenjob, bei dem du jeden Samstag pünktlich bist, beweist dazu Zuverlässigkeit. Wenn du Straßen lieber pflegen und in Schuss halten willst, schau dir **Straßenwärter/in** an. Für Kanäle und Leitungen unter der Erde passt **Tiefbaufacharbeiter/in**.

AUS DIESEM BERUFSPROFIL ABGELEITET

Passt gut, wenn du gern ...

- ✓ im Garten Wege oder Beete mit Steinen anlegst
Geschick
- ✓ bei Arbeitseinsätzen im Verein mit anpackst
Teamgeist
- ✓ Rugby, Fußball oder Hockey bei jedem Wetter spielst
Ausdauer
- ✓ mit einem Nebenjob jeden Samstag pünktlich startest
Zuverlässigkeit
- ✓ auf Baustellen zuschaust, wie Bagger und Walzen arbeiten
Technikverständnis

Im Kästchen: Das lesen Ausbildungsbetriebe daraus, wenn das Hobby in deiner Bewerbung steht.

Wo findest du Ausbildungsbetriebe in deiner Nähe?

WIE HÄUFIG?

rund 760

Betriebe bilden aus

Platz 31 von 340 Berufen.

PLAN B IM SELBEN BETRIEB

Jeder 3. Betrieb

bildet auch Baugeräteführer/in aus.

Fast jeder 3. bildet auch Kanalbauer/in für
Infrastrukturtechnik aus.

WO?

Nordrhein-Westfalen		140
Bayern		140
Baden-Württemberg		110

Die meisten Betriebe: Berlin, Hochsauerlandkreis,
Landkreis Biberach

UM DIE ECKE

Wer bildet bei dir aus?



Scannen und Ausbildungsbetriebe in
deiner Nähe finden.

Welche Karriere ist nach der Ausbildung möglich?

Nach der Ausbildung arbeitest du in Betrieben des Straßen- und Tiefbaus. Mit Erfahrung und zusätzlichen Qualifikationen hast du viele Möglichkeiten.

Welche Weiterbildungen gibt es?

So kannst du dich weiterentwickeln:

Spezialisierung

zum Beispiel in Straßenplanung, Vermessung oder
Bauprojektmanagement

Leitende Position

Du übernimmst Verantwortung im Baugewerbe.

Selbstständigkeit

Du machst dich selbstständig und leitest eigene
Bauprojekte.

KURZ GESAGT

Fazit: Du baust die Wege von morgen

Als Straßenbauer/in baust du Verkehrswege und hältst sie instand. Deine Arbeit sorgt für sichere und gut
ausgebaute Straßen für alle. Die Ausbildung dauert in der Regel 3 Jahre und ist dual. Danach kannst du
dich spezialisieren, Verantwortung übernehmen oder dich selbstständig machen.

Bock auf Baustelle? Finde auf dein-ausbildungsplatz.de einen Ausbildungsbetrieb in deiner Nähe.

Mehr Ausbildungsberufe aus diesem Bereich findest du unter Handwerk und Bau.



Heiko Wohlgemuth

Gründer von karrieremag.de

„Kein Ausbildungsplatz in Deutschland soll unbesetzt bleiben.“



Betriebe in deiner Nähe

Ausbildungsbetriebe direkt um die Ecke finden.

dein-ausbildungsplatz.de



Das ganze Profil online

Mit verwandten Berufen und Bewerbungstipps.

karrieremag.de

Stand: 12.10.2026 · Quellen: dein-ausbildungsplatz.de, BERUFENET der Bundesagentur für Arbeit, Tarifinformationen von Bund und Ländern (u. a. BMAS, WSI-Tarifarchiv). Inhalte: karrieremag.de